

## Jahresbericht 2023

Kaum waren die Festtage vorbei, stand schon die erste Samariterübung auf dem Programm. Hans erklärte uns alles über Säuren und Laugen. Wo die Gefahrensymbole aufzufinden sind und was für unsere Sicherheit nützlich ist.

In der Februarübung war wieder unsere Auffrischung für den Postendienst an der Reihe. Das Patientenprotokoll wurde durchgenommen, vom Blutdruck, Puls bis zum Blutzucker wurde alles erarbeitet.

Im März waren wieder unsere Gönnerbriefe an der Reihe. Viele helfende Hände waren fleissig am Verpacken.

Im April wurde in Gruppen der erste Teil unserer Repetition Stufe 2 erarbeitet. An verschiedenen Orten waren Blätter mit Aufgaben bereitgestellt worden, die man Lösen musste. Auch die Helm-Abnahme war eine Aufgabe.

Im Mai wurden wir von den Samariterkollegen von Thundorf zur gemeinsamen Übung eingeladen. In Gruppen wurde über Zecken, Geschmack, Sehtest, Medikamente, Erste Hilfe bei Sturz gemeinsam erarbeitet und ausdiskutiert. Das Gesellige durfte am Schluss der Übung nicht fehlen.

Die Juniübung wurde in Dreier-Gruppen erarbeitet. So bekam jede Gruppe den Auftrag, ein Buchstabe vom ABCDE-Schema und neu das X zu erklären. Und plötzlich ging es Jules nicht mehr so gut. Zum Glück war es nur gespielt. Natürlich wurde sie von uns gut betreut. So wurde uns bewusst, dass wir in manchen Situationen auch Hilfe brauchen.

Am Sommerplausch konnte ich euch zum gemütlichen Grillplausch bei mir zu Hause einladen. Der Aperero wurde von Urs offeriert. Da er leider an der DV nicht anwesend war, bekam er die Wohlverdiente Henry Dunant Medaille im kleinen Kreis und wir konnten so mit ihm anstossen. Es wurde gelacht, geschwätzt und fein gegessen. Zur Auflockerung wurde noch ein Lottomatch durchgeführt bis wir die Zahlen nicht mehr sehen konnten. Manche hatten Glück und gingen glücklich mit vollen Händen nach Hause.

Nach den Sommerferien war der zweite Teil der Repetition Stufe 2 an der Reihe. Es war nicht nur eine Auffrischung, sondern wir wurden wieder auf den neusten Stand der Handhabung geschult. Am Schluss wurde die Herbstsammlung verteilt.

Bei schönem Herbstwetter durfte ich euch auf die Samariterreise einladen. Unser erstes Ziel war Sarnen, wo wir auf der gemütlichen Gartenterrasse den Kaffee und das Gipfeli geniessen konnten. Danach ging die Fahrt weiter zum Freilichtmuseum Ballenberg. Da konnten wir den ganzen Tag in alte Handwerkerkunst und Häusern herumstöbern. Nach einer frischen Stärkung und natürlich nach dem Bummel durch den Verkaufsladen, fuhren wir weiter nach Meiringen weiter und wir bezogen unsere Zimmer in der Herberge. Wir hatten noch ein wenig Zeit, uns ein bisschen frisch zu machen oder noch die Füsse zu strecken und die Bergwelt geniessen, bevor wir ins Städtchen Meiringen gingen. In vollen Zügen genossen wir den schönen Herbstabend und konnten sogar draussen unser Nachtessen geniessen. Für die einen durfte noch ein Abstecher in die Sherlock Holms-Bar nicht fehlen.

Auch der Sonntag zeigte sich in voller Pracht. So ging es nach dem Frühstück Hinauf zu den Reichenbachfällen. Die Sportlichen gingen zu Fuss und die Geniesser fuhren mit der Drahtseilbahn. Natürlich war oben im Restaurant auch eine Erfrischung nötig und so konnten wir von oben die Aussicht ins Tal geniessen. Für die einen ging die Talfahrt mit den Monstertrottis weiter und für die anderen gab ein kleiner Fussmarsch zur Drahtseilbahn, um mit dieser wieder ins Tal zurück zu fahren. Bei der Talstation konnten wir unser Mittagessen geniessen. Nach dieser Stärkung nahmen wir den Weg zur und durch die Aareschlucht unter die Füsse. Sogar eine Abkühlung in der Aare konnten wir uns noch genehmigen und danach ging es gemütlich mit vielen Eindrücken nach Matzingen zurück.

Die nächste Übung stand schon am nächsten Tag auf dem Programm. Jules durfte die Septemberübung eröffnen. Ihr Thema war die verschiedenen Atemtechniken bei Stress. Voll entspannt vertieften wir danach das Thema Blutungen und Schnittwunden. Wir lernten, wie man korrekt den Druckverband und den Turniqué anbringt und auf was man alles achten muss.

Im Oktober war Wunschkonzert. An verschiedenen Posten wurde euer Wissen mit einer sportlichen Herausforderung verbunden. Die guten Kommentare und das Lob an unsere Kursleiter konnte ich im Gruppenchat lesen, da ich leider nicht dabei sein konnte.

Der Vortrag fand bei uns im Mehrzweckgebäude statt und wir konnten unsere Samariterkollegen und -kolleginnen von Wängi und Thundorf willkommen heissen. Die Referentin war unsere Verbandsärztin Gabriela Klingler. Sie erklärte uns auf charmante Art ihr Werdegang als Notärztin, ihre Aufgaben und Eindrücke

ihrer Karriere. Sie erläuterte uns die verschiedenen wichtigen Aufgaben jedes Gliedes der Rettungskette - vom Bodenpersonal (Krankenwagen) bis hin zur Rega.

Danach durfte das Gesellige nicht fehlen. Bei Kaffee und Kuchen konnte man sich austauschen. Vielen Dank an Euch, dass ihr alle tatkräftig mitgeholfen habt.

Das Jahr neigte sich mit grossen Schritten dem Ende zu und die Gruppe 2 lud uns zum gemütlichen Chlaushöck ins Restaurant Rössli ein. Wir wurden vom Rössli-Team fein bekocht. Für die Nascherei war der Tisch reichlich mit Nüssli, Mandarinli und Schöggeli bedeckt.

Die Geburtstagskinder, welche im 2023 einen runden Geburtstag feiern konnten, bekamen ein tolles Geschenk von Claudia überreicht und Claudia von mir. In Zweier-Gruppen wurde unser Wissen in diversen Quiz getestet. Auch wurde unser Sami-Herz aufgelöst und ein wieder ein Neues gezogen. Ein herzlicher Dank an die Gruppe 2 für den schönen Abend.

Und wieder ist ein Jahr vorbei und wir sind wieder mit viel neuem Wissen geschult worden; tolle Team Players geworden; konnten das Gesellige geniessen; neue Umgebung anschauen; einander vertrauen und vieles mehr.

Das ist unser Samariterverein und auch Euer Beitrag - ein grosser Dank geht an Euch.

Eure Sabine